

Das Team auf Ihrer Seite...

ÖVP Aktuell

Offizielles Medium der  ÖVP-Ortsgruppe Lieboch



Vizebürgermeister
Werner LANG



Vorstand
Roman WIESENHOFER



GR Otto KONRAD



GR Magdalena PAAR



GR Ing. Richard SCHELCH



GR Christian TENGG



GR Dipl. Tzt.
Andreas AICHHOLZER

KAMPF DEM VERBRECHERTUM – ÖVP WILL PRIVATE SICHERHEITSSTREIFEN!

Sicherheit und Verkehr sind jene Themen, die im Mittelpunkt der heurigen Arbeit des ÖVP-Bezirksparteivorstandes stehen werden.

Diese kristallisierten sich anlässlich einer kürzlich stattgefundenen Arbeitsklausur heraus und werden schwerpunktmäßig neben einer intensiven Vorbereitung auf die künftigen Wahlauseinandersetzungen das heurige Jahr prägen. Gerade das Thema Sicherheit hat es den VP-Mandataren **Wolfgang Kasic**, **Barbara Eibinger**,

Ernst Gödl sowie **Ridi Steibl** angetan. „Die täglich steigende Zahl an Einbrüchen kann nicht mehr hingenommen werden, die Bürger müssen stärker in die Verbrecherjagd eingebunden werden“, schwebt LAbg. Wolfgang Kasic eine Art private Sicherheitsstreife vor. Als Präventionsmaßnahme könnten Bürger in einem PKW in

Wohnsiedlungen und bei abgelegenen Firmengeländen vorbeifahren und so potentielle Einbrecher abschrecken und von einem Einbruch abhalten. „Es gibt sicherlich engagierte Mitmenschen, die eine solche Tätigkeit ehrenamtlich durchführen“, setzt Kasic auf ein neues Bürgertum. Zum Verkehr will die ÖVP neben dringend notwendigen Straßensanierungen die Anbindung an die öffentlichen Linien forcieren.

LABg. Kasic schlägt Alarm:

„POSTAMTSSCHLIESSUNGEN WERDEN NICHT AKZEPTIERT“

Gegen die Schließung von Postämtern in Graz-Umgebung setzt sich die ÖVP zur Wehr. Mit Unterschriftenaktionen und Petitionen an die zuständige Ministerin machen Bürgermeister und betroffene Bürger mobil.

Auch Bezirksparteiobmann **LABg. Wolfgang Kasic** ist über die Vorgehensweise der Post und der zuständigen SP-Infrastrukturministerin **Doris Bures** empört. „Ohne die Betroffenen zu informieren, ohne sich die Situation vor Ort anzusehen werden Postämter dicht gemacht. Allein in Graz-Umgebung standen acht Postämter auf der roten Liste, 15 Gemeinden sind davon betroffen“, kritisiert Kasic.

Graz-Umgebung ist als Gürtel um Graz was die Infrastruktur betrifft ohnehin schon benachteiligt. Für viele Wege müssen die Bewohner in die Landeshauptstadt pilgern, jetzt soll ihnen

auch noch die Möglichkeit genommen werden, den Post- und Zahlungsverkehr vor Ort zu erledigen.

Warum welches Postamt geschlossen werden soll, ist nicht nachvollziehbar. Es tauchen lediglich hier oder da „Geheimpapiere“ auf. „Dieser Zustand ist nicht tragbar, wir werden uns das nicht gefallen lassen“, so Kasic, der der Ministerin vor allem ihre Fehlinformations- und daraus folgend Verunsicherungspolitik vorwirft.

Wenn ständig vom Erhalt des ländlichen Raumes gesprochen wird, muss auch die Infrastruktur passen. Dazu



Auch das Postamt in Gratkorn fand sich auf der „roten Liste“ als gefährdet bezeichnet. LABg. Wolfgang Kasic will sich das nicht gefallen lassen.

zählen neben einer vernünftigen Verkehrsanbindung auch Kindergärten, Schulen, ein gutes Vereinsleben, Sicherheits- sprich Polizeistationen und eben auch die Post.

SCHÜTZENHÖFER: „MEHR FÜR UNSERE GEMEINDEN“

Vor mehr als zweihundert ÖVP-Funktionären skizzierte Landeshauptmann-Vize **Hermann Schützenhöfer** kürzlich im Buschenschank Dorner in St. Bartholomä seine Schwerpunkte für die politische Arbeit 2009. Diese sind „Mehr für Arbeit und Wirtschaft“, „Mehr für Klimaschutz und Energie“ sowie „Mehr für Gemeinden“.

Schützenhöfer nutzte den geselligen Abend nach seinem Referat für unzählige Gespräche von Angesicht zu Angesicht. Dabei wurde seine Meinung und die der 30 ÖVP-Bürgermeister in Graz-Umgebung untermauert: „Vor allem in Zeiten einer Wirtschaftskrise sind nachhaltige Projekte auf Gemeindeebene eine wirksame Maßnahme, die regionale Wirtschaft zu stärken und damit Arbeitsplätze zu sichern und zu schaffen.“



Landeshauptmann-Vize Hermann Schützenhöfer fühlt sich am Stammtisch wohl: „Hier wird ehrlich diskutiert, hier erfährt man die Wahrheit.“

LIEBE BEVÖLKERUNG VON LIEBOCH!

GEMEINDERATSSITZUNG AM 4. MÄRZ 2009

Herzlich bedanken möchten wir uns bei allen Teilnehmern an der GR-Sitzung zum Thema „Sportplatz und Lärmschutzwand neu“ am 4. März 2009. Wir haben uns über das große Interesse sehr gefreut. Es ist uns ein Anliegen, dass unseren Kindern und Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitgestaltung ermöglicht wird.

Deshalb brauchen wir am Sportplatz eine Lösung, die allen von Nutzen ist. Auf Anregung von **Dr. Jan Hörmann** schlagen wir vor, Arbeitsgruppen zu bilden, um Vorschläge zu erarbeiten, die zur Lösung des Problems beitragen könnten. Eine Lärmschutzwand vor der Lärmschutzwand ist auch unserer Meinung nach keine Lösung.

Ich ersuche Sie, liebe Interessierte, sich mit mir in Verbindung zu setzen, sollten Sie Interesse an einer Mitarbeit haben. Meine Telefonnummer lautet 0664 / 222 80 90. Gemeinsam werden wir es schaffen!
Ihr Werner Lang



Die SPÖ-Lieboch hat in ihrer letzten Aussendung Unwahrheiten verbreitet:

- Es ist nicht die Wahrheit, dass unser Einsatz für Gerechtigkeit in unserem Ort ein Vernichtungskampf gegen den amtierenden Bürgermeister ist, wie dies fälschlicher Weise in seinem Flugblatt behauptet wird
- Da unser Gemeindeoberhaupt nicht in der Lage ist, Gesetze und Versprechen einzuhalten, sahen wir uns gezwungen, Sachverhaltsdarstellungen an die Staatsanwaltschaft zu übermitteln, um Hilfe von Außen zu holen. Für uns ist dies der einzige Weg, um auf verfahrenere Situationen in unserem Ort aufmerksam zu machen.
- Geldverschwendung findet nur im Auftrag unseres Gemeindeoberhauptes statt. In seiner letzten Aussendung erwähnt er mit keinem Wort, wie viel Geld dazu verwendet wurde, um Anwälte und Verfahrenskosten zu begleichen, die in seine Amtszeit fallen und von ihm allein zu verantworten sind. 14 Jahre hatte er bereits Zeit, Missstände zu beseitigen, passiert ist nichts. Im Gegenteil, die Situation am Sportplatz ist verfahrenere denn je.
- Uns wäre viel lieber, gemeinsam an einem Strang zu ziehen. Leider ist dies mit unserem Bürgermeister nicht möglich. Er geht seinen Weg als Einzelperson und mit Hilfe vieler uninformatierter Mitsstreiter seiner Fraktion kann er

leider auch vieles durchsetzen, das dem Steuerzahler viel Geld kostet. (z.B. Eisenbahnmuseum Einnahmen 2006: ca. € 64,--, laufende Rückzahlungen pro Jahr ca. € 80.000,--.)

- Auch sieht er den gesamten Ort als persönliches Eigentum. Anders kann ich mir nicht erklären, warum ausgerechnet an Bushaltestellen, wo laut Aushang plakatieren verboten ist, wie selbstverständlich Plakate von SPÖ-Veranstaltungen angebracht werden.
- Die SPÖ-Lieboch hat den Wahlkampf auf Kosten der Jugend und der sportbegeisterten Bevölkerung eröffnet. Der Rückzug des Vorstandes unseres Sportvereines und des Eisschützenvereines wird von der SPÖ dazu benutzt, die Opposition für Verfehlungen des Bürgermeisters verantwortlich zu machen.
- Wir von der Opposition (ÖVP, Grüne und FPÖ) haben niemals und zu keiner Zeit Anzeige gegen Funktionäre des Sportvereines getätigt. Wer anderes behauptet, sagt schlicht und einfach die Unwahrheit.

Wir werden weiterhin, trotz nicht gegebener Mehrheit im Gemeinderat, alles versuchen, um eine Lösung zu finden, die allen Bewohnern unseres Ortes, vor allem aber der sportbegeisterten Bevölkerung in Zukunft zugute kommt, während unser Bürgermeister damit beschäftigt ist, sein „Profil“ für die GR-Wahl 2010 auf Kosten der Steuerzahler zu stärken.

ÖVP-LIEBOCH, DAS TEAM AUF IHRER SEITE

Dafür stehen wir:

- **Schaffung von Arbeitsplätzen** durch Ansiedelung von Firmen im Industriegebiet West.
- Ein **Sport- und Freizeitzentrum**, das ohne wenn und aber von der gesamten Bevölkerung benützt werden kann und den Steuerzahler nicht durch unausgereifte Projekte zusätzlich belastet.
- **Ein Miteinander** und nicht Neben- oder Gegeneinander. Unterschiedliche Meinungen sind in Ordnung und beleben die politische Landschaft. Dabei ist **Ehrlichkeit** aber unser oberstes Gebot.

Herzlichst,
Ihr Werner Lang

Vizebürgermeister
und Ortsparteiobmann

werner.lang@oevp-lieboch.com
www.oevp-lieboch.com

BUNTES FASCHINGSTREIBEN IN LIEBOCH



Der ÖVP- Kinderfasching war wieder ein großartiges Ereignis. Viele Kinder, Jugendliche und Junggebliebene kamen in Faschingskostümen zur Veranstaltungshalle. Zuerst fuhren wir mit Traktoren eine Runde durch unseren Ort. Anschließend wurde vergnügt und ausgelassen mit unseren drei großartigen Clowns gefeiert, getanzt und gespielt.

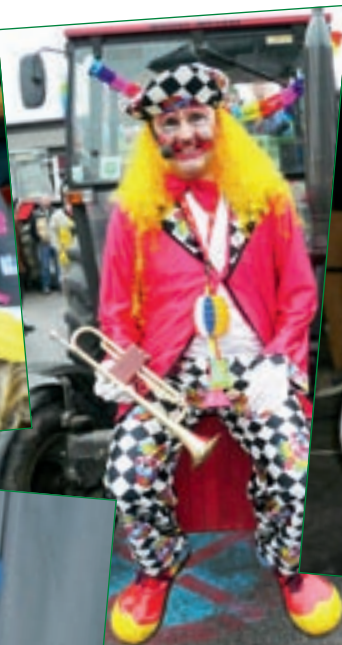
Ganz gespannt waren die Kinder auf die Preisverlosung. Wie immer gab es wunderschöne und wertvolle Preise zu gewinnen. Die ÖVP bedankt sich bei Allen, die bei der Gestaltung dieses Festes mitgewirkt haben. Ein besonderer Dank gilt den Gewerbetreibenden und den Spendern der vielen Preise. Wir freuen uns schon auf den nächsten Kinderfasching im Jahr 2010.



BOCH: ÖVP KINDERFASCHING 2009



Die glücklichen Gewinner der drei Hauptpreise:
Jana Wonisch, Lara Govedic und Fam. Kutschera



AK-WAHL 2009

ÖAAB-FCG verspricht vollen Einsatz für Mensch und Arbeit

Von 19. März bis 1. April findet in der Steiermark die AK-Wahl statt. Bei der Auftaktveranstaltung des ÖAAB-FCG in der Arbeiterkammer Graz versicherten zahlreiche Gäste dem Spitzenkandidaten Franz Gosch und seinem Team ihre volle Unterstützung. LH-Vize Hermann Schützenhöfer begründete seine Überzeugung: „Franz Gosch weiß, wie es den Arbeiterinnen und Arbeitern in unserem Land geht. Er kennt die Anliegen des kleinen Mannes und dafür danke ich ihm.“ Der Landesobmann des Steirischen ÖAABs Christopher Drexler wünschte sich „mehr Schwarz“ in der Vollversammlung. „Das würde mehr bunt bedeuten und das wäre gut für unser Land.“

Franz Gosch stellte sein Programm vor, er will die AK als echte Stütze für die Menschen in schwierigen Zeiten einstellen. „Wir brauchen rasche Hilfe bei Firmenpleiten. Mit einem Überbrückungsfonds könnte man für eine rasche Auszahlung von Vorschüssen aus dem Insolvenzfonds sorgen.“ Leiharbeiter sollten durch Gründung einer Arbeitsstiftung unterstützt werden, ein Vorhaben, dass sich dank FCG bereits in Umsetzung befindet. Aufgabe der Arbeiterkammer wäre es für Gosch auch, Menschen durch Beistellung eines Beraters vor dem Absturz in die Schuldenfalle zu bewahren. „Ich setze mich auch dafür ein, dass der AK-Bildungsscheck von 50 auf 150 Euro erhöht wird und auch in anderen Bildungseinrichtungen sowie in Lernhilfeinstituten eingelöst werden kann.“ Gosch wird, verspricht er, weiterhin die starke Stimme für die 300.000 Berufspendler in der Steiermark bleiben.



„Wichtig ist, dass die AK-Mitglieder ihr Wahlrecht ernst nehmen. Gewählt wird ganz einfach von zu Hause aus per Briefwahl oder in einem Betriebswahllokal. Die AK ist zu wichtig, um sie nur der SPÖ zu überlassen, hier liegt die Chance auf einen stärkeren Stimmenzuwachs für die Liste 2.“

Franz Gosch



Die Kandidaten der Bezirkes GU im Einsatz für Mensch und Arbeit.

LH-Vize Schützenhöfer: Green Jobs gegen die Krise



LH-Vize Hermann Schützenhöfer ist derzeit auf Gemeindetour in allen steirischen Bezirken unterwegs. Mit Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern bespricht er Projekte, die die Regionalwirtschaft ankurbeln und damit Arbeitsplätze schaffen sollen. „Mir ist es wichtig, konkrete Schritte gegen die Krise zu setzen. Das soll rasch und unbürokratisch geschehen. Ich wende dafür die mir zur Verfügung stehenden Mittel aus dem Budget der Bedarfszuweisungen auf.“

Einen besonderen Schwerpunkt legt Schützenhöfer auf nachhaltige Projekte, die auf erneuerbare Energien setzen. Damit würden einerseits Arbeitsplätze geschaffen werden und andererseits wäre dem Klimaschutz gedient. Schützenhöfer rechnet mit zahlreichen neuen Projekten in den steirischen Gemeinden in den nächsten zwei Jahren. „Wirtschaft stärken, Arbeit schaffen, Klima schützen – ganz so wie es der Weiß-Grüne Weg der Steirischen Volkspartei vorsieht.“

IM BLICK- PUNKT

VERTRAULICH – HEISST DAS „MAULKORB UMBINDEN“ ?

„Dico – dicis
– dicere – dixi
– dictum“
– ein lateini-
sches Wort,

welches in seiner Grundform ein sehr positives ist. Sagen, sprechen, erläutern, behaupten ist die Übersetzung ins Deutsche. Nehmen wir aber die deutschen Lehnwörter wie Diktat, Diktatur und diktieren, dann bekommt es einen eher negativen Beigeschmack. Wie empfindet jemand, der um das Wohl einer Gemeinde bemüht ist, seine Freizeit opfert und versucht, öffentliche Meinungen zu vertreten, aber auch eigene einzubringen, wenn durch das Diktat einer Einzelperson all diese Bemühungen unterbunden werden.

Wenn man nämlich mit den Leuten spricht, hat man durchaus den Eindruck, es mit mündigen Bürgern zu tun zu haben.

In unseren Gemeinderatssitzungen hat sich jedoch in den letzten Jahren eingebürgert, alle wichtigen und aktuellen Punkte unter „vertraulich“ zu behandeln. Die absolute Mehrheit der SPÖ macht es dem Bürgermeister möglich, uns zu diktieren und uns den Maulkorb umzubinden.

Es wird im Gemeinderat mit allen Mitteln versucht, sich an der „so genannten“ öffentlichen Meinung zu orientieren. Dass man dabei nicht zimperlich ist, zeigen die vielen Un- und Halbwahrheiten, mit denen dabei operiert wird.

Nun stellt sich die Frage, wie in

weiterer Folge ein Gemeinderat funktionieren soll, wenn den Oppositionsparteien durch diese Verhaltensweisen des Bürgermeisters in jeglicher Form die Hände gebunden sind. Unsere Absicht, Sie über wichtige Punkte aus dem Gemeinderat zu informieren, lässt aber das diktatorische Auftreten unseres Bürgermeisters nicht zu.

Wenn Sie, liebe Liebocherinnen und Liebocher, sich dazu äußern wollen, ersuchen wir Sie, mit uns Kontakt aufzunehmen.

IHRE ÖVP - LIEBOCH
GR Magdalena Paar



BERICHT VOM „KONSERVATIVEN KONGRESS“



Der erste konservative Kongress fand am 14. Jänner 2009 im Barocksaal des Bischöflichen Priesterseminars mit über zweihundert Teilnehmern statt. Am Beginn stand ein Gedenkgottesdienst für den vor einem Jahr viel zu früh verstorbenen Nationalrat a.D. **Dr. Vinzenz Lichtenstein**.

Die exzellenten Vortragenden, wie der Vizepräsidenten der italienischen Abgeordnetenkammer **Prof. Dr. Rocco Butiglione** und Botschafter **Dr. Wolfgang Wolte** gaben tolle

Anregungen und Überlegungen zu den Themen Familie, Europa und wahrer Selbstverwirklichung.

Besonders die Aussage von Prof. Butiglione wonach der Verzicht auf ein politisches Amt wegen der Beibehaltung einer Meinung oder Haltung eigentlich viel zu selten vorkäme, verdient Beachtung. Denn solche Meinungsänderungen hätten zur Konsequenz, dass entweder die Meinung oder der Politiker nichts wert ist.

Ein weiterer Höhepunkt war die Erklärung von Bürgermeister **Mag. Siegfried Nagl** des Begriffes „konservativ“. Am Beispiel seiner Lebensmittel

konservierenden Großmutter, machte er klar das gerade konservative Werte ein guter Weg in eine beständige Zukunft sein können.

Dr. Norbert van Handel forderte ein „Österreich Marketing“ um das nichtexistente Selbstwertgefühl im Inneren zu entwickeln. In Zeiten wo vor allem die Finanzkrise den Begriff „konservativ“ wieder salonfähig gemacht hat sollte man die Bedeutung auch in anderen Lebensbereichen überdenken. Etwas Bewährtes zu beleben muss kein Rückschritt sein meint

Ihr
Stefan Helmreich, MBA



Amtswechsel

NEUER ÖVP-GEMEINDEVORSTAND

Unser langjähriges Vorstandsmitglied GR **ÖR Otto Konrad** hat sein Amt mit 1. Jänner 2009 in die jungen Hände unseres GR **Roman Wiesenhofer** gelegt. Sein immer größer werdender Betrieb braucht seine ganze Kraft und Zeit.

Lieber Otto, danke für deine großartigen Leistungen für unsere Gemeinde sowie unserer Gesinnungsgemeinschaft und für deine Bereitschaft, uns weiterhin als Gemeinderat mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

GR Roman Wiesenhofer freut sich auf die neue Herausforderung als Gemeindevorstandsmitglied und wird seine Aufgabe gewissenhaft, wie es seine Art ist, ausführen und blickt voller Zuversicht in die Zukunft. Er hat nach wie vor ein offenes Ohr für alle Liebocher BürgerInnen und wird stets bemüht sein, an ihn herangetragene Anliegen umzusetzen.



Wir wünschen

Frohe Ostern

und Danken für Ihr Vertrauen!

FAM. KONRAD

www.geselchtes.at

GUTES VOM BAUERNHOF

Ostern

Kainachstrasse 55 - 8501 Lieboch - Tel.: 03136/62219